

Franz Beiwinkel, Ortsstr. 68, 64646 Heppenheim
Magistrat der Stadt Heppenheim
Rathaus
Großer Markt 1
64646 Heppenheim

Fraktion
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
C/O
Ortsstr. 68, 64646 Heppenheim
Franz.beiwinkel@gruene-heppenheim.de
Tel. 06252 / 6672
Datum: 20.02.2022

Anfrage: Schutzmaßnahmen aufgrund von innerstädtischer Hitzeentwicklung“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Mitglieder des Magistrates,

die Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Heppenheim bittet Sie um Beantwortung folgende Fragen zur Problematik „Schutzmaßnahmen aufgrund von innerstädtischer Hitzeentwicklung“

Unsere Stadt Heppenheim ist an vielen Orten nicht gut gegen Hitze gerüstet. Der wärmespeichernde bauliche Mix aus Stahl, Glas und Beton führt zu Hitzeinseln, in denen die Temperaturen um bis zu zehn Grad höher liegen können als auf dem Land. In sogenannten Tropennächten (Temperaturen über 20 Grad) werden die Menschen ihres Schlafes beraubt. Die Hitzesommer von 2003, 2019 und 2020 haben gezeigt, wie bedrohlich die Situation vor allem für vulnerable Gruppen der Bevölkerung ist. Die Lage Heppenheims im südlichen hessischen Raum, lässt den Schluss zu, dass wir in naher Zukunft mit weitaus mehr Hitzeereignissen (Tropennächte, heiße Sommertage mit Maximaltemperaturen über 30 Grad) rechnen müssen. In unserer Stadt müssen jetzt Orte geschaffen werden, an denen sich heiße Stadtluft abkühlen kann. Zum Schutz der Heppenheimer Bevölkerung gegen die Folgen von Wetterextremen und Naturkatastrophen als Auswirkungen des Klimawandels wird der Magistrat beauftragt, folgende Fragen zu beantworten und damit seine Risikobewertung zu aktualisieren:

- Welche vorbeugenden Maßnahmen initiiert die Stadtverwaltung, um das Stadtgebiet und die darin lebende Bevölkerung vor den Auswirkungen der zu erwartenden Hitzesommer zu schützen?
- Welche flächendeckenden Hitzeschutzpläne in Kooperation mit anderen Kommunen oder auf Kreisebene gibt es?
- Sind Katastrophenpläne aufgrund der zunehmenden Wetterextreme mit übergeordneten Behörden zu überarbeiten?
- Welche Warnsysteme über z.B. die Gesundheitsbehörden, Schulen, Krankenhäuser gibt es?
- Welche Auflagen erhalten Bauträger kommunaler Gebäude zur Anpassung ihrer Planung an die Hitzeentwicklung?
- Gibt es ein Konzept für Informationskampagnen zur Hitzeentwicklung, die an Hausbesitzer gerichtet sind für Neubau und Änderungen im baulichen Bestand?

- Welche Möglichkeit gibt es, in Bezug auf unseren Antrag zum Verbot von Schottergärten, ein Informationsprogramm für Hausbesitzer aufzustellen, um über die Nachteile von Schottergärten hinzuweisen und auf Alternativen hinzuwirken?
- Gibt es eine Kommunikation mit Hessen mobil, in der klimaförderliche Maßnahmen im Straßenbau berücksichtigt werden?
- Werden innerstädtische, klimarelevante Freiflächen bei der Stadtentwicklung eingeplant?
- Werden klimarelevanter Flächen in der direkten Umgebung des Stadtgebiets in der Kommunikation mit übergeordneten Behörden eingeplant?
- Vielen Dank für die Beantwortung unserer Anfrage
- Mit freundlichen Grüßen

F. J. Beierhnel

- Fraktionsvorsitzender
- BÜNDNIS90 / DIE GRÜNEN, Heppenheim

Quellen

Artikel BA 24. Juli 2021, Claudia Traidl-Hoffmann „Sind wir vor der Hitze noch zu retten?“

Ergebnisse des Projekts ReKliEs-De für Hessen, HLNUG, Fachzentrum Klimawandel und Anpassung - Wissensgrundlage über mögliche Szenarien der Hitzeentwicklung mit validen Daten aus Simulationen

Deutscher Wetterdienst, DWD, Klima und Umwelt, Klimaforschung

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/419/publikationen/hitze_in_der_stadt.pdf

<https://www.heise.de/tp/features/Klimawandel-Die-Staedte-werden-kochen-6315679.html>

